

MEYER, KUHOFF, dabei wenige Abweichungen. Das Fehlen von nur einer Textzeile am Anf. ist aus der älteren Inschrift auf der Rückseite desselben Steins Nr. 630 zu folgern. – 2 Ende – 3 *per[p(etui)] / [tr(iumphatores) senp(er) Aug(usti) mu]rum Magid(unensem) / [--- refecerun]t curante [--- praef(ecto)]* WALSER, HOWALD/MEYER, KUHOFF, aber FINKE *per[petui Auggg.]*. – 1–4 Anders ergänzt SCHWARZ 2000a: *[DD(omini) nn(ostri) Diocletianus et / Maximi]anus per[petui / Augg(usti) mu]rum Magid[unensium]*. Dabei bleibt aber das rechte Zeilenende (vorgegeben durch die andere Steinseite mit der nach unserer Meinung älteren Grabinschrift Nr. 630) unberücksichtigt und ist daher abzulehnen. Denn die Bauinschriften der Tetrarchie aus Vitudurum (Nr. 417) und Tasgetium (Nr. 704) nennen zudem die Caesares, deren Namen dann hier aus Platzgründen entfallen würden; auch das Schriftbild deutet auf eine spätere Zeit. – 5 *[--- pr(aefecto)] mill(itum) Lig(-)* DOMASZEWSKI, WALSER, HOWALD/MEYER, KUHOFF, dabei wohl versehentlich *mil(itum)* WALSER, HOWALD/MEYER, *[praefecto] mill. leg.* FINKE im Komm. angeblich nach DOMASZEWSKI; zum neuen Vorschlag *praepositus militum* siehe CIL III 3370 *Fl(avius) Iovinus ex p(rae) p(osito) / militum Histricorum* und ILJug III 2164 *ex p(rae) p(osito?) m(i)l(i)t(um) / Angr[iuari]orum*. – 5 Ende *Li(n) g(onum)* DOMASZEWSKI im Komm., SCHULTHESS mit Beobachtung, dass keine Verschreibung für *leg(ionis)* vorliegt wegen des folgenden *vac.*; auf dem Stein ist auch nur die senkrechte Haste und kein *E* in Kreuz-Form (wie die beiden anderen *E*) zu sehen; *Lig(urum)* SCHWARZ.

Die Lokalität *Magid(unum?)* ist bisher sonst nicht bezeugt; den antiken Namen für Rheinfelden, der sich im Ortsnamen Magden erhalten habe, vermutet STÄHELIN.

Datierung: Folgt man der Ergänzung: 367–375 n. Chr. vielleicht 371 n. Chr. wie Nrr. 390–391. Der Titulaturteil »*perp(etui)*« ist seit Aurelian bezeugt dazu auch DAGUET 1992.

Senatoren (tituli virorum ordinis senatorii)

590 (= CIL XIII 11546) Inschrift unter Ehrenmonument (?)

Platte aus Jurakalk aus zwei anpassenden Fragmenten, die jeweils rundum sowie auf der Rückseite gebrochen sind; zusammengeführt bei HAENSCH. Maße (15,3)×(25)×(5); Buchst. 3,5–3,8. Hilfslinierung schwach erkennbar, *hedera* Z. 1.

Gefunden wurde das größere rechte Frg. *a* vor 1910 in Augst (BL), als es BURCKHARDT-BIEDERMANN im Museum Liesetal sah, vielleicht stammt es wie auch das später zugewiesene linke Frg. *b* aus der sog. jüngeren Basilica HAENSCH. Heute

im Depot Schwarzacker in Augst (Inv. Frg. *a*: 1949.5285; Frg. *b*: 1949.4998). Autopsie durch KOLB im Jahr 2010.



-----?
 [--- tr]ib(uno) [p]l[eb]is) • [---]
 [--- leg(ato)?] proco(n)[s(ulis) ---]
 -----?

... dem Volkstribunen, ... (Legat des ?) Prokonsuls ...

Foto: Augusta Raurica.

BURCKHARDT-BIEDERMANN 1910, 5 Frg. *a* (FINKE, CIL XIII 11546 (daher HOWALD/MEYER 1940, 311 Nr. 342)); HAENSCH 2000, 119 Abb. 93 Frg. *a* und *b* (AE 2000, 1035). – Cf. RENTZEL 2020, 190f. Nr. 55.

1 Ende offenbar Zweig eines Efeublattes, aber kein Buchstabenrest, *[--- tr]ib(uno) [p]l[eb]is) S[---]* HAENSCH. – 2 *[II vi]ro co[loniae]* BURCKHARDT-BIEDERMANN im Komm. und HOWALD/MEYER im Komm., *[---p]roco(n)[s(? ---)]* FINKE.

Diverse Überlegungen zur Beziehung des Senators zur *colonia Augusta Raurica* bei HAENSCH. Am plausibelsten aber scheint ein Legionskommando in Vindonissa.

Datierung: 1.–3. Jh.

Ritter (tituli virorum ordinis equestris)

591 (= CIL XIII 5271 = 11545) Inschrift unter Ehrenmonument

Fragment einer Platte aus Kalkstein, aus zwei anpassenden Teilen modern zusammengefügt, Rand rechts erhalten, ansonsten rundum gebrochen; diente evtl. als Verkleidung einer Statuenbasis. Maße (18,5)×(16,5)×8,5; Buchst. 3. *O minuta* in Z. 1. Dreieckige Interpunktion in Z. 3.

Gefunden um 1843 in Kaiseraugst (AG) im Fundament der Kastellmauer ROTH. Aufbewahrt im Depot des Römermuseums Augst (Inv. Nr. 1949.4986), heute als Dauerleihgabe im Papiermuseum Basel, dort Autopsie durch KOLB und BARTELS im Jahr 2016.